

1) Erasmusaufenthalt 1Jahr in Brüssel, Belgien, Université libre de bruxelles (ULB)

2) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Meine Motivation nach Belgien zugehen war die Französische Sprache zu lernen und gleichzeitig nicht allzu weit weg von Köln entfernt zu sein um dort noch vereinzelte Praktika nachholen zu können.

Die Bewerbung über das ZibMed gestaltet sich denklich einfach. Man benötigt abgesehen von einem Tuberkulosestest nur die Standard Unterlagen. Noch nicht einmal ein Sprachzertifikat war nötig! Außer 12 Euro Versicherung kommen bei der Einschreibung vor Ort keine Kosten oder Studiengebühren auf.

Die Université libre de Bruxelles ist eine sehr weltoffene Uni, die viele ausländische Studenten empfängt. Daher ist auch alles was Erasmus angeht recht gut organisiert. Der Ansprechpartner für Erasmusstudenten der medizinische Fakultät ist Marta Ribeiro. Sie ist sehr nett und hilfsbereit. Manchmal antwortet sie nicht auf Emails, dann ist es wichtig ihr in der Mail präzise Fragen zu stellen oder einfach persönlich vorbeizugehen.

Als sprachliche Vorbereitung habe ich vor allem Hörbücher angehört und gleichzeitig gelesen. Da ich in der Schule nie Französisch hatte waren meine Sprachkenntnisse zu Beginn des Erasmus katastrophal. Vor Ort gibt es von der ULB kostenlose Sprachkurse die man unbedingt in Anspruch nehmen sollte. Diese finden allerdings auf dem Campus Solbosch und nicht wie die medizinischen Vorlesungen auf dem Campus Erasme statt. Wenn einem der Erasmus Sprachkurs einmal pro Woche nicht reicht kann man auch einen Französisch Kurs mit irregulärerer Einschreibung an der Uni machen. Diese gibt's in zu allen Niveaus, und man lernt mit 2 Kursen pro Woche sehr viel.

3) Der Auslandsaufenthalt:

Zur Einschreibung muss man an einem vorher abgemachten Termin bei Frau Marta Ribeiro im Büro vorbei kommen. Dort unterzeichnet sie euch alle nötigen Formulare, ihr bekommt einen Studentenausweis und könnt alle noch offenen Fragen klären.

Außerdem sollte man sich das Jahres-Metro-Ticket, für Studenten nur 50€, kaufen.

Wohnungssuche/Lebenshaltungskosten

Seit so klug und nehmt keine Wohnung beim Unicampus Erasme!! Es ist zwar günstiger aber komplett ab vom Schuss. Meine WG hatte ich über <https://www.brukot.be/> gefunden. Mit 375€ Monatsmiete war das Zimmer im Stadtzentrum ein Glücksfall. Die anderen Erasmus- Medizin-Studenten wohnen auch im Zentrum um die Metrostation Annessens/Bourse herum. Einige im Studentischen Viertel Ixelle Die meisten haben WG- Zimmer Mieten von ca 450€ gezahlt. Auch die Lebenshaltungskosten, insbesondere Lebensmittel, sind insgesamt teurer. Allein der Zug in Belgien ist mit dem GoPass für unter 26Jährige mit 6€ pro Fahrt günstig.

Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika/bzw.

Die Fächer an der ULB sind höffig Fächerkomplexe wie bsp „Tete et cou“ welches aus HNO, Auge und Stomatologie besteht. Diese Fächer könnt ihr vor Ort splitten. So dass ihr z.b. nur HNO macht aber trotzdem 5 ECTS punkte dafür bekommt. Andersrum sind alle Teile die zu Innere Medizin gehören eigene Fächer die je 5 ECTS geben, und werden dem entsprechen viel ausführlicher als in Köln behandelt.

Hier ein paar Kommentare zu den Fächern, die ich gewählt habe:

- Neuro: seehr langatmiger Kurs der teils 8 Stunden pro Tag gelehrt wurde. Die Prüfung war einfach, mit vielen Altfragen.
- Geriatrie: gute Vorlesung und faire Klausur
- Schmerzmedizin: faire Klausur und gut Unterrichtet. Allerdings kannte man die meisten Inhalte schon aus dem KF Tumorschmer
- Anästhesie: wurde gut unterrichtet, die Klausur ist einfach. Das Fach ist sehr klein in Belgien
- Fin de vie: in Belgien ist die Sterbehilfe erlaubt, demnach das Hauptthema des Fachs das bei uns Palliativmedizin heißt
- Urgences: prägnant und einprägsam, gut erklärt und auf das wesentliche konzentriert. Prüfung war einfach und faire.
- Soins Intensive: sehr gut Unterrichtet, toll erklärt!! Es ist allerdings ein recht großes Fach so dass man viel lernen muss um die anspruchsvolle Klausur zu bestehen
- Uro: die Vorlesung war lustig unterhaltsam und lehrreich. Klausur schwer, da offene bei denen der Prof genau die Antwort hören wollte, die er im Kopf hatte. Ein großteil ist durchgefallen, die mündliche Nachholklausur war jedoch gut machbar.
- Pneumologie: gut unterrichtet, Klausur einfach wenn man in der Vorlesung war
- Auge und HNO: die Vorlesung war schlecht gehalten, die Klausur mit viel eigenem lernaufwand aber machbar
- Stomatologie: Hierzu gibt es kein Korrelat in Deutschland. Trotzdem bin ich immer in die Vorlesung gegangen weil der Prof sehr gut und spannend erklärt hat. Die Klausur war schwer aber faire.

-->Eure Fächerwahl könnt ihr in den ersten 2 Wochen vor Ort noch ändern

Zu den Praktika: Blockpraktika gibt es nicht und auch sonst hat man in der Vorlesung keinerlei Patientenvorstellungen etc .Deshalb fand ich die Theoretischen Kurse oft langweilig. Stattdessen kann man sich über die Erasmusleitung Famulaturplätze Vorort vermitteln lassen. Diese „Stages“ sind super! Man ist als Famulant sehr willkommen und darf viel selber machen. Ich war in der Notaufnahme im Hopital Brugmann. Dort darf man als Famulant die Patienten vor den Ärzten sehen. Man macht die Anamnese und körpl Untersuchen. Danach stellt man den Fall einem Arzt vor und schreibt den Bericht. Abgesehen davon durfte ich Nähen und viel arteriell Blut abnehmen.

4) Nach dem Auslandsaufenthalt:

Von all meinen Fächern wurde mir Folgendes angerechnet:

1. Augenheilkunde Prüfung +KF
2. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Prüfung + KF
3. Neurologie Prüfung
4. Urologie Prüfung + WPB + 2KFs
5. QB Medizin des Alterns und des alten Menschen
6. Wahlpflichtblock Innere Medizin + 2KFs Innere Medizin

Außerdem kann ich mir eine Praxisfamulatur anrechnen lassen.

Aus dem Fächer Komplex „soins intensifs-réanimation, urgencies, anesthésiologie, fin de vie-douleurs“ konnte ich mir nichts anrechnen lassen, da ich eine der 3 Klausuren nicht bestanden hatte und somit für die gesamte Unite keine ECTS Punkte erhalten habe.